

	<p>Objekt: Grafik 'S. Fridolin'</p> <p>Museum: Museum für Sepulkralkultur Weinbergstraße 25–27 34117 Kassel 0561 918 93-0 info@sepulkralmuseum.de</p> <p>Sammlung: Grafische Sammlung</p> <p>Inventarnummer: GS 1982/338</p>
--	--

Beschreibung

Kupferstich von Johann Andreas Pfeffel (1674-1748), eventuell als Andachtsbild. Abgebildet ist der Heilige Fridolin von Säckinggen (ca. 482-538) als Mönch neben dem Tod als Transi, der eine Urkunde in der Hand hält. Sie ist beschriftet mit: "Ursus / laudolvo", es handelt sich folglich um Urso aus Glarus, der dem Heiligen ein großes Stück Land in der Schweiz geschenkt haben soll, und dann, um dies zu bezeugen, von Fridolin von den Toten auferweckt wurde. Über den Köpfen der beiden schwebt ein Engel, der einen Bischofsstab hält, im Hintergrund ist ein großer Kirchenbau zu erkennen, der vermutlich das Kloster Säckinggen darstellen soll.

Die Grafik ist untertitelt auf Latein: "S. FRIDOLINUS e Regio Scotorum Sanguine / Rauracorum Apostol et Patronus, Fundator / Ducalis Collegiy Seckingensis Miraculis clarus." ("Sankt Fridolin aus dem Königreich der Schotten, Apostel und Patron von Castrum Rauracense, Gründer des wunderbaren herzoglichen Kollegiums von Säckinggen").

Die Grafik ist am unteren Blattrand signiert, links: "C. P. S. C. M.", rechts: "I. A. P. exe. A. V.". Die Abkürzung "C[um] P[rivilegio] S[acrae] C[aesareae] M[aiestatis]" entsprach im Heiligen Römischen Reich einem amtlichen "Copyright" für dieses Werk

Grunddaten

Material/Technik: Papier / Kupferstich
Maße: 11,4 x 6,3 cm

Ereignisse

Hergestellt wann
wer Johann Andreas Pfeffel (der Ältere) (1674-1748)
wo

Wurde
abgebildet
(Ort)

wann

wer

wo Kloster Säckingen

Wurde
abgebildet
(Akteur)

wann

wer

Fridolin von Säckingen (-538)

wo

Schlagworte

- Bildwerk
- Engel
- Grafik
- Heiligendarstellung
- Personifizierter Tod
- Sakralbau